
 Thema | Wissen und Lernen

	Editorial	
<i>Wolfgang Seitter</i>	Wissen und Lernen	203
	Systematisch-konzeptionelle Überlegungen	
<i>Christiane Hof</i>	Wissen und Lernen – Versuch einer Systematisierung	205
<i>Sabine Schmidt-Lauff, Christine Zeuner</i>	Über die Verschlungenheit von Wissen und Lernen – In Gedenken an Peter Faulstich	214
<i>Christan Kammler</i>	Wissen, kulturelle Bildung und ästhetisches Lernen	225
	Empirische Befunde	
<i>Jörg Dinkelaker</i>	Modi des Teilnehmens und Dimensionen des Wissens Zur performativen Verschränkung unterschiedlicher Formen des Lernens in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	234
<i>Sabine Lauber-Pohle</i>	Wissenserwerb im Medium von Online-Lernen und sozialer Netzwerkbildung	248
<i>Bernd Käpplinger</i>	Abschlussbezogenes Lernen: Orientierungen für Beraten und Planen zwischen betrieblichen Interessenkonfigurationen	259
<i>Dörthe Herbrechter</i>	Zur Bedeutung institutioneller Einflüsse für das Führungswissen in Weiterbildungsorganisationen	268

 Service

Berichte	283
Rezensionen	292
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe	300

Hessische Blätter für Volksbildung – 66. Jg. 2016 – Nr. 3

Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland

(Die Jahrgänge 1–7 erschienen unter dem Titel „Volksbildung in Hessen“)

Herausgeber: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main (Verbandsvorsitzender: Baldur Schmitt, Mörfelden-Walldorf; Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck, Frankfurt am Main)

Geschäftsführender Redakteur und Vorsitzender der Redaktionskonferenz:

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Marburg

Mitglieder der Redaktionskonferenz: Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme †, Wiesbaden; Dr. Marianne Ebsen-Lenz, Lich; Dr. Birte Egloff, Frankfurt/M.; Dr. Christiane Ehnes, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Bernd Käßlinger, Gießen; Dr. Susanne May, München; Prof. Dr. Steffi Robak, Hannover; Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff, Hamburg; Karsten Schneider, Saarbrücken

Redaktion des Schwerpunktthemas: Prof. Dr. Wolfgang Seitter

Anschrift: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Redaktion HBV, Winterbachstr. 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-27

Die Hessischen Blätter handhaben ein Peer Review. Alle für den Thementeil eingereichten Beiträge werden anonymisiert begutachtet. Die Redaktion behält sich die endgültige Entscheidung vor. Die mit Namen oder Signum gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser/innen und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Satz und Layout: Andrea Vath

Erscheinungsweise: jährlich vier Hefte (März, Juni, September, Dezember)

Herstellung, Verlag, Vertrieb und Anzeigen: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Telefon: (05 21) 9 11 01-0, Telefax: (05 21) 9 11 01-79
E-Mail: service@wbv.de, Internet: wbv.de

Anzeigen: sales friendly, Bettina Roos, Siegburger Str. 123, 53229 Bonn, Tel. (02 28) 9 78 98-10, Fax (02 28) 9 78 98-20, E-Mail: roos@sales-friendly.de

Abo-service, Bestellungen: Telefon: (05 21) 9 11 01-12, Telefax: (05 21) 9 11 01-19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: wbv.de

Bezugsbedingungen: Jahresabonnement „Hessische Blätter für Volksbildung“: 42,- €, ermäßigtes Abonnement für Studierende mit Nachweis 36,- € (jeweils zzgl. Versandkosten), *Best.-Nr. hbv*. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis sechs Wochen zum Jahresende gekündigt wird.

Themenhefte im Einzelbezug: Einzelheftpreis: 15,90 € (zzgl. Versandkosten)

hbv 4/2016 Integration

hbv 1/2017 Tanz und Leiblichkeit

hbv 2/2017 Erwachsenenbildung als lebensentfaltende Bildung

hbv 3/2017 Berufliche Weiterbildung

Information über die Themen, Bezugsmöglichkeiten und Preise von Einzelheften der Jahrgänge 1958 bis 2001: Hessischer Volkshochschulverband e. V., Winterbachstraße 38, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: (0 69) 56 00 08-13

Printed in Germany

© 2016 Hessischer Volkshochschulverband e. V. (Anschrift s. o.)

International Standard Serial Numbers: GW ISSN 0018-103 X

Best.-Nr. dieser Ausgabe: HBV_03/2016

ISBN 978-3-7639-5719-4

DOI digitale Ausgabe: 10.3278/HBV1603W

Editorial

Wissen und Lernen

Wolfgang Seitter

Wissen und Lernen bilden seit jeher zentrale Dimensionen der Erwachsenenbildung – sowohl in disziplinärer Forschungs- als auch in professioneller Gestaltungs- und individueller Aneignungsperspektive. In allen drei Perspektiven sind die Bezüge auf Wissen ebenso vielfältig wie die Bezüge auf Lernen. Gleiches gilt für den (möglichen) Zusammenhang von Wissen und Lernen, der ausgehend von Wissen den lernbezogenen Umgang mit diesem thematisieren oder ausgehend vom Lernen die wissensbezogene Ausrichtung desselben fokussieren kann.

Die Thematisierung von Wissen und Lernen sowie ihrer vielfältigen Verbindungen hat in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Intensivierung erfahren. Vor dem Hintergrund der Bezeichnung moderner Gesellschaft als „Wissensgesellschaften“ und der damit verbundenen Ausdehnung des Lernens als „lebenslanges“ und „lebensbegleitendes“ Lernen erhalten Wissen und Lernen eine deutliche gesellschafts- und wirtschaftspolitische Relevanz. Wissen und Lernen werden zunehmend selbst zu zentralen Gestaltungselementen und -notwendigkeiten moderner (Wissens-)Gesellschaften mit all den damit verbundenen Erwartungsansprüchen, Ambivalenzen und Steuerungsherausforderungen.

Auch die Erwachsenenbildungswissenschaft hat sich in höchst unterschiedlicher Weise mit diesem gesellschaftlichen Bedeutungszuwachs von Wissen und Lernen befasst. Jochen Kade u. a. (2016) haben jüngst vier differente Modi dieser lernbezogenen Bezugnahme auf Wissen herausgestellt, nämlich als Kritik ihrer normativen Einführung gerade vor dem Hintergrund spezifischer gesellschaftlicher Ansprüche, als Ausweis ihrer normativen Entzauberung mit entsprechenden Konsequenzen an erwachsenenpädagogische Wissensarbeit, als kommunikationsbezogene Empirisierung mit Blick auf die Rekonstruktion aneignungsreflektierender und mit personenbezogenen Veränderungsansprüchen verbundener Wissenskommunikation sowie als videographisch gestützte (Mikro-)Analyse ihrer kursförmig (vor-)strukturierten performativen Inszenierungspraxis. Daneben lassen sich eine Reihe weiterer Bezugnahmen identifizieren, die stärker die Kontextabhängigkeit von Wissen und Lernen fokussieren und daher Fragen nach sozialen Milieubezügen, organisationalen Reproduktionskontexten oder gesellschaftlichen Machtstrukturen in den Vordergrund stellen.

Das vorliegende Heft greift diese Debatten und Bezüge auf, indem es einerseits systematisierende Verdichtungen vornimmt und andererseits ausgewählte empirische Forschungsbefunde präsentiert. Daher ist das Heft in seiner Anlage zweigeteilt. Der erste Teil versammelt drei Beiträge, die Wissen und Lernen in systematisch-konzeptioneller Perspektive fokussieren: Während der Beitrag von *Christiane Hof* Wissen in einer dreifachen Weise als Lerngegenstand, als Lernergebnis und als (strukturierendes) Element im Lernprozess systematisiert, fragen *Sabine Schmidt-Lauff* und *Christine Zeuner* vor dem Hintergrund der sozialen, erfahrungs- und leibbezogenen Kontextualität und mit Blick auf den eminenten Arbeitsbezug von Wissen und Lernen nach den wissens- und lernbezogenen Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt. *Christian Kammler* stellt schließlich die Bedeutung ästhetischen Lernens als einer spezifischen und gleichzeitig umfassenden Form der Wissensaneignung heraus.

Der zweite Teil des Heft umfasst vier Beiträge aus laufenden bzw. vor kurzem abgeschlossenen empirischen Forschungsprojekten, die unterschiedliche Ebenen von Wissen und Lernen fokussieren: *Jörg Dinkelaker* betrachtet auf der Ebene der Kursinteraktion, wie sich in der Performanz eines Kurses unterschiedliche Lernformen samt der in ihnen eingeschlossenen Wissensformen abwechselnd verschränken. *Sabine Lauber-Pohle* rekonstruiert eine spezifische Lernform (Online-Lernen) in ihrer biographiebezogenen Voraussetzungshaftigkeit und in ihrer Verwobenheit mit Prozessen sozialer Netzwerkbildung bzw. Netzwerkverschiebung. *Bernd Käpplinger* fokussiert abschlussorientiertes Lernen in seiner Abhängigkeit von divergierenden Interessenkonfigurationen zwischen betrieblichen und individuellen Akteuren, während *Dörthe Herbrechter* das Führungswissen in Organisationen der Erwachsenenbildung in Abhängigkeit von je spezifischen Reproduktionskontexten und den darin eingelagerten gesellschaftlichen Erwartungshaltungen rekonstruiert.

Das vorliegende Themenheft ist das letzte Heft, das Peter Faulstich in der Redaktion angeregt hat, ohne es jedoch konzeptionell weiter ausarbeiten oder gar praktisch umsetzen zu können. Daher ist auch ein Beitrag seinem Gedenken gewidmet.

Literatur

Kade, Jochen/Seitter Wolfgang/Dinkelaker, Jörg (2016): Wissen(stheorie) und Erwachsenenbildung. In: Tippelt, Rudolf/v. Hippel, Aiga (Hrsg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).